

## **Maßnahmenempfehlung Lebensraumtyp 2330 – Binnendünen mit offenen Grasflächen**

### **1. Grundbedingungen für die Ausbildung des Lebensraumtyps**

Die wichtigste standörtliche Voraussetzung für die Ausbildung des Lebensraumtyps ist das Vorhandensein von lockeren, nicht festgelegten Sanden. Diese Bedingungen finden sich vor allem auf Binnendünen, Flugsandaufwehungen oder auf mehr oder weniger humosen Feinsanden. Sandige Bereiche aus rein fluviatilen Sedimenten gehören nicht zum Lebensraumtyp.

Die Böden sind durch Windumlagerung zumeist aus glazialen und fluvioglazialen Ablagerungen hervorgegangen und weisen häufig einen moderaten Windeinfluss auf. Weitere kennzeichnende Merkmale sind bodensaure und trockene Verhältnisse. Aufgrund der geringen Wasserhaltekapazität der von entkalkten bis kalkarmen Sanden geprägten Standorte trocknen diese bereits im Frühjahr, spätestens jedoch im Frühsommer stark aus. Dadurch werden feuchtigkeitsbedürftige Pflanzen ausgeschlossen.

Die Vegetation wird zumeist von Kleinschmielen-Pioniergesellschaften (*Thero-Airion*) und auf Rohbodenstandorten von Silbergras-Sandmagerrasen (*Corynephorion canescentis*) gebildet. Auf humosen Sandböden gedeihen Graselken-Sandmagerrasen (*Armerion elongatae*), die durch überwiegend ausdauernde Pflanzen geprägt werden. Diese Pflanzenbestände bilden zumeist offene, lückige und kurzrasige Grasflächen. Die Vegetation benötigt vollen Lichtgenuss, kann aber zeitweilig eine höhere Beschattung vertragen. Dauert diese jedoch zu lang, fallen lebensraumtypische, lichtliebende Pflanzenarten sukzessive aus.

## 2. Standardpflege oder –bewirtschaftung

Vorschlag automatischer Maßnahmenzuordnung insbes. für neu erfasste Flächen:

SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste	Bezeichnung Maßnahmereferenz
2.01.15.05	Keine regelmäßige Nutzung/Pflege
3.01.02	Keine Gehölzpflanzungen
3.03.07	Kein Einsatz von Bioziden (Rodentizide, Insektizide etc., ggf. <i>Ausnahmen erläutern</i> )

## 3. Maßnahmeregeln („Wenn-Dann-Maßnahmen“)

Bedingung/Voraussetzung	Bewertungsparameter*	Maßnahme mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste
Offene Sandflächen weitgehend fehlend	Strukturparameter <b>vegetationsfreie Rohböden</b>	Schaffung kleinflächiger vegetationsoffener Bereiche (2.01.11) Plaggen/flächiges Abschieben von Oberboden (2.01.12)
konkrete, erkennbare Ablagerungen wie z. B. Müll oder Mahdgut auf der Fläche (nicht diffuse Einträge)	Beeinträchtigungen durch <b>Eintrag anderer Stoffe/Müllablagerung</b>	Beseitigung von Ablagerungen (Schnittgut, Holz, Müll, Kirsungen etc.) (1.03)
	Beeinträchtigungen durch <b>Boden- bzw. Sandabbau</b>	Torfabbau/Materialentnahme einstellen (2.03.06.06)
	Beeinträchtigungen durch <b>Neophyten</b>	Beseitigung krautiger/grasartiger Konkurrenzpflanzen/Neophyten (1.02)
Insbes. bei Verbuschung auf > 40% der Fläche (Bewertung c)	Beeinträchtigungen durch <b>Verbuschung/Gehölzaufwuchs &gt; 10% Deckung</b>	Gehölzentfernung regelmäßig/Beseitigung von Neuaustrieb (1.01.02)
	Beeinträchtigungen durch <b>Aufforstung</b>	Gehölzentfernung einmalig/Rodung (1.01.01)

\* ungünstig bewerteter Parameter bei Erfassung der Einzelfläche (Bewertung C, bei Beeinträchtigungen auch B); Erfassungsparameter **fett**

## 4. Flächenspezifische Maßnahmen

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
Freizeitnutzung (Motocross usw.) mit erheblicher Beeinträchtigung des LRT	Besucherlenkung/Regelung der Freizeitnutzung (Sport, Zelten, Angeln, Bootfahren etc.) (3.03.02) Ausweisung von Schutzgebieten unspezifiziert (4.02.01)	Tendenziell kann eine Befahrung zur Offenhaltung der Flächen beitragen, da eine Regulierung jedoch kaum möglich ist, muss eine Reglementierung in Betracht gezogen werden
Vordringen von Gehölzen in floristisch wertvolle Bereiche, die nicht beweidet werden können	Gehölzentfernung einmalig/Rodung (1.01.01) Gehölzentfernung regelmäßig/Beseitigung von Neuaustrieb (1.01.02) Mahd ohne Nachbeweidung (2.01.15.02) Mahd alle 1 bis 3 Jahre (2.01.22.06) Frühester Nutzungstermin ab 1. September (2.01.18.07)	Gehölzrodung, -rückschnitt oder Pflegemahd alle 3 Jahre im Herbst
Vorkommen von Robinie ( <i>Robi-</i>	Gehölzentfernung einmalig/Rodung	Ringeln und Belassen einer Rest-

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
<i>nia pseudoacacia</i> )	(1.01.01) Gehölzentfernung regelmäßig/Be- seitigung von Neuaustrieb (1.01.02)	brücke bei größeren Bäumen (DIRK 2011), Entfernung der Stammaus- triebe, je nach Vitalität Fällung nach 1-2 Jahren
Ausbreitung von neophytischen Gehölzen wie Spätblühender Traubenkirsche ( <i>Prunus seroti- na</i> ) und Gewöhnlichem Flieder ( <i>Syringa vulgaris</i> ) führt zur Ver- drängung der lebensraumtypi- schen Vegetation	Gehölzentfernung einmalig/Rodung (1.01.01) Beweidung (2.01.15.03) Nur Schafe/Ziegen (2.01.17.01) Keine Zufütterung bei Weidetieren (3.01.06)	Einmalige Rodung, anschließend eine mehrjährige Nachbeweidung (bspw. mit Pfauenziegen o. ä. ro- busten Rassen)
Feststellung eines Pflegedefizi- tes: je nach Lage und Ausstat- tung der Fläche führen unter- schiedliche Maßnahmen zum Ziel (Verbesserung Erhaltungs- zustand). Maßgeblich ist die Schaffung von besiedelbaren, vegetationsoffenen Böden und das Zurückdrängen von Brache- zeigern wie Land-Reitgras	Aushagerung (zeitweilig erhöhte Schnitthäufigkeit/Beweidungs- intensität ohne Düngung) (2.01.05) Keine Zufütterung bei Weidetieren (3.01.06) Pferchen außerhalb der Fläche oder hangabwärts (2.01.02) Kontrolliertes Brennen/Flämmen (2.01.13) Plaggen/flächiges Abschieben von Oberboden (2.01.12)	Bei Vorkommen von Land-Reitgras ( <i>Calamagrostis epigejos</i> ) ist Bren- nen/Flämmen zu vermeiden, da die Rhizome mit intensivem Neuaus- trieb reagieren
übermäßige Beschattung durch umgebende Bestockung oder Bebauung	Gehölzentfernung einmalig/Rodung (1.01.01) Sonstige Verminderung von Beein- trächtigungen ( <i>bitte erläutern</i> ) (1.20)	Erläuterung zu 1.20: Entfernung beschattender Elemente (diese bitte konkret benennen)
Instabiles Dünenrelief und keine Beweidung möglich	Einsatz bodenschonender Technik (2.01.09)	
Auftreten übermäßig vieler Nährstoffzeiger	Aushagerung (zeitweilig erhöhte Schnitthäufigkeit/Beweidungs- intensität ohne Düngung) (2.01.05) Keine Zufütterung bei Weidetieren (3.01.06) Pferchen außerhalb der Fläche oder hangabwärts (2.01.02)	
Obergräser nehmen > 50% der Fläche ein	Plaggen/flächiges Abschieben von Oberboden (2.01.12)	
Beeinträchtigungen durch <i>Calamagrostis epigejos</i>	Plaggen/flächiges Abschieben von Oberboden (2.01.12)	

## 5. Hinweise zur Entwicklung neuer Lebensraumtyp-Flächen

- Lichtstellen geeigneter, aber verbuschter bzw. bewaldeter Dünenstandorte. Nach § 8 (1a) SächsWaldG bedarf eine Waldumwandlung zur Erhaltung des LRT 2330 in FFH-Gebieten bis zum 31.12.2023 unter bestimmten Umständen keiner Genehmigung. In diesen Fällen ist auch eine weitgehende Freistellung von Gehölzen möglich.
- Entfernung des Oberbodens und Schaffung von vegetationsoffenen Böden zur Etablierung der Pioniervegetation

## Literatur

DIRK, M. (2011): Die Robinie: Bewertung von Bekämpfungsmaßnahmen nach 20 Jahren Robinienforschung. Vortrag Hessische Naturschutzakademie, 6. April 2011